

1000 mal berührt

Von Tinebine

Kapitel 11: Ankunft und Erwachen

Als er erwachte, verriet ihm die Digitaluhr auf seiner Kommode, dass es bereits 12 Uhr mittags war. Er war wohl nachts auf die Seite gerutscht. Er sah an sich herunter und entdeckte einen roten Schopf, der mit dem Gesicht von ihm abgewandt schnarchende Geräusche von sich gab. Er lächelte und versuchte, so gut es ging, aufzustehen, ohne Rena zu wecken. Ohne das dies geschah, zog er sich schnell um und verließ den Raum. Er hörte Pan und Son Goku im oberen Stockwerk reden, als er sich sein Frühstück herrichtete. Die nächsten Stunden verbrachten sie damit, den Autopilot zu bewachen, zu essen und nach Rena zu sehen. Es war bereits 17 Uhr doch Rena war noch nicht aufgewacht. Trunks saß wieder an ihrem Bett und wurde langsam unruhig. Als er sah wie stark sie schwitzte, überprüfte er ihre Temperatur. Sie hatte hohes Fieber! Wie konnte das sein? Die Narbe am Kopf wurde sachgemäß genäht und von der Maschine desinfiziert. Schnell zog er die Bettdecke beiseite und begann den Verband, den sie am Abend zuvor erneuert hatten, da er nass geworden war, abzuschneiden. Darunter fand er die Wunde, aus der Eiter hervor drang. Die umliegenden Stellen waren sehr heiß und stark gerötet. Verdammt! Die Wunde hatte sich entzündet. Schnell gab er ihr Antibiotika mittels einer Spritze und legte ihr einen nassen Waschlappen auf die Stirn. Nur noch etwa eine Stunde, dann könnte er sie in ein Krankenhaus bringen.

Der Bordcomputer teilte die Einleitung der Ankunft auf der Erde mit. Trunks begab sich ins Cockpit und bewachte die Landung. Als sie gelandet waren, war niemand da um sie zu begrüßen. Sehr seltsam, doch es gab nun Wichtigeres. Trunks, Pan und Son Goku flogen gleich mit Rena im Gepäck zum nächsten Krankenhaus.

Sie wurde direkt in die Notaufnahme gebracht und die Stunden zogen sich. Pan war bereits eingedöst, während Son Goku sich an dem Snackautomaten und Trunks sich an der Wand, an der er sich lehnte, zu schaffen machte. Es dauerte zu lange. Trunks vergrub bereits, zum Leidwesen der umstehen Schwestern, zum zwanzigsten Mal seine Faust in der Wand, als ein Arzt den OP verließ. Sofort scharften Trunks und Son Goku sich um ihn. „Die Wunde in ihrem Bein wurde nur notdürftig versorgt und hat sich entzündet. Bakterien konnten sich gut einnisten. Wir konnten die Erreger entfernen, aber es scheint, als hätte sich ihr Körper, um mit aller Kraft gegen die Eindringlinge kämpfen zu können, heruntergefahren. Das heißt, dass sie sich momentan in einem komatösen Zustand befindet. Wann sie aufwachen wird, liegt allein an ihr. Mehr können wir leider nicht für sie tun. Sie bekommt ein Zimmer und wird Tag und Nacht überwacht. Leisten sie ihr ab und an Gesellschaft. Das würde ihr sicher gut tun.“ Wumms! Ein weiteres Loch klaffte in der bereits malträtierten Wand. Kurz darauf wurde Rena in einem Bett aus dem OP gefahren. Trunks sah ihrem Bett

nach und wollte gerade folgen, als Son Goku ihn festhielt: „Du, Trunks, wir können jetzt wohl momentan nichts für sie tun. Ich bringe Pan nach Hause und sage Chichi noch Bescheid, dass wir wieder zurück sind. Dann hole ich eine magische Bohne.“ - „Ja, das wird wohl das Beste sein.“ Damit weckte Son Goku Pan und die beiden verabschiedeten sich. Trunks blieb noch eine Weile so stehen. Der Arzt holte ihn aus seinen Gedanken: „Vielleicht sollten sie ihr ein paar Sachen bringen. Momentan trägt sie nur die Krankenhauskleidung, sie würde sich in ihren eigenen Sachen bestimmt wohler fühlen.“ Er klopfte Trunks noch aufmunternd auf die Schulter und ging in den nächsten Raum.

Trunks war sich unschlüssig. Sie hatte doch gar keine Sachen. Aber vielleicht würde ihr etwas von seiner Mutter passen, von der Größe her, müsste das stimmen.

Trunks machte sich mit seinem Plan auf dem Weg nach Hause.